

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1912

248 (22.10.1912)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
ober deren Raum 9 S, Reklamazeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigensumahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 248.

Dienstag den 22. Oktober 1912.

84. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

■ Karlsruhe, 21. Okt. Der Großherzog hat dem Bildhauer Professor Fr. Moest in Karlsruhe (dem Schöpfer des gestern in Badenweiler enthüllten Großherzog Friedrich-Denkmal) das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Ordens Berthold I. und dem Bürgermeister J. Bertschin in Badenweiler das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen verliehen.

■ Karlsruhe, 21. Okt. Am Mittwoch den 23. Oktober findet hier im Friedrichshof die diesjährige Herbsttagung des Landesausschusses der konservativen Partei Badens statt. Die Beratungen, welche sich vornehmlich mit der gegenwärtigen politischen Lage und den Landtagswahlen im Herbst 1913 beschäftigen werden, tragen vertraulichen Charakter.

■ Durlach, 22. Okt. In einer letzten Freitagabend stattgefundenen öffentlichen Versammlung der Fortschrittlichen Volkspartei sprach Reichstagsabgeordneter Kopsch aus Berlin über die gegenwärtige innere und auswärtige politische Lage. Der Redner wies einleitend darauf hin, daß der deutsche Reichstag gegen den Willen vieler Abgeordneter und des deutschen Volkes erst am Ende November einberufen sei. — In den Sommermonaten habe man sich bei den gegenseitigen Fürstbesuchen der besten Freundschaft versichert und auch bezügl. der Balkanfrage völlige Übereinstimmung konstatiert. Ungachtet dessen habe der kleine König Nikita einfach losgeschlagen und eine spätere Geschichte werde ergeben, welche Großmacht der treibende Faktor gewesen ist. Deutschland hat bei den Wirren eine angenehme Position, und wenn wir jetzt einen Mann hätten, der die Dinge mit fester Hand ergreift, so könnten sich daraus für das Deutsche Reich manche Vorteile ergeben und wirtschaftlich könnten wir durch Erhaltung und Festigung unserer

jetzigen Industrieabgabengebiete und durch Gewinnung neuer Abgabengebiete profitieren. — Der Redner wendet sich dann unserer innerpolitischen Lage zu und erklärt: Bei der Staatsberatung hat die Fortschrittliche Volkspartei die Gelegenheit benützt, ihre grundsätzlichen Forderungen bezügl. der einzelnen Erwerbs- und Berufsstände nachdrücklich zum Ausdruck zu bringen. Die Partei ist eingetreten für eine wirkliche Bauernpolitik im Gegensatz zu den von den Konservativen und dem Zentrum betriebenen Junkerpolitik; sie hat sich weiter angenommen der Handwerkerfrage, wobei sie verlangt, daß die soziale Gesetzgebung auch auf den Mittelstand ausgedehnt werden möge, da es Tausende von kleinen Handwerkern und Geschäftleuten gibt, die in ihrer wirtschaftlichen Existenz schlechter dastehen als die Arbeiter. (Beifall.) Die Partei ist ferner eingetreten für die Arbeiter und Privatangestellten, wobei sie der Meinung Ausdruck gab, daß Arbeiter und Arbeitgeber zusammengehören. Der Wehrvorlage hat die Fraktion zugestimmt, weil sie bei der gespannten Lage eine Vermehrung von Heer und Flotte für notwendig hält, dabei aber verlangt, daß die Kosten durch die Einführung der Erbschaftsteuer gedeckt werden sollen. — Der neu einberufene Reichstag wird sich vor allem mit der Lebensmittel- und Fleischsteuer befassen. Wir verlangen zur Vinderung des gegenwärtigen Notstandes eine Änderung des § 12 des Fleischbeschaugesetzes. — Bezüglich des Jesuitengesetzes ist der Redner der Meinung, daß es nur dann aufgehoben werden kann, wenn gleichzeitig der § 166 des Strafgesetzbuches geändert wird. — Es könnte im Reich besser sein, wenn sich die Sozialdemokratie des Reichstags, so wie es die badische Sozialdemokratie tut, zur positiven Mitarbeit herbeiließe. — Die Rede endete mit einem zündenden Appell zur Mitarbeit an dieser Aufgabe, im Interesse unseres deutschen Volkes und Vaterlandes. — Der Vorsitzende, Herr von der Burg, sprach

dem Redner für dessen prächtige Ausführungen herzlichsten Dank aus. Von dem Rechte der freien Aussprache wurde kein Gebrauch gemacht.

△ Heidelberg, 21. Okt. Auf Ersuchen der bulgarischen Regierung hat Professor Colmers, früher Assistent der hiesigen Klinik, jetzt Professor in Coburg, die Bildung eines Lazarets vom Roten Kreuz im türkisch-bulgarischen Kriege auf dem Balkan übernommen. Von der hiesigen Chirurgischen Klinik werden sich die Herren Dr. Dilger und Dr. Meyer diesem Lazarett vom Roten Kreuz als prakt. Ärzte anschließen.

* Rastatt, 21. Okt. Das Infanterieregiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111 kann in diesen Tagen das 60jährige Jubiläum seines Bestehens feiern. Von einer besonderen Regimentsfeier wurde aber abgesehen, da in wenigen Jahren das Regiment 50 Jahre in Rastatt weilt und hiermit eine besondere Festfeier verbunden werden soll.

■ Baden-Baden, 21. Okt. Am Samstag ist unter Vergiftungserscheinungen der Kaufmann L. Finzer plötzlich gestorben. Eine Untersuchung über den Todesfall ist eingeleitet worden.

■ Bühl, 21. Okt. Bei herrlichstem Herbstwetter wurde am Sonntag vom Schwarzwaldverein, Sektion Bühl, die neue Schutzhütte auf dem Falkensellen eröffnet. Zu der Eröffnungsfeier hatten sich auch Mitglieder der Sektionen Karlsruhe und Bühler-Tal, sowie zahlreiche Schwarzwaldfreunde eingefunden. Der Vorstand der Bühler Sektion, Geh. Reg.-Rat Meyer, begrüßte die Gäste und hierauf wurde die neue Hütte, die von Frau Generalin Fienbart anstelle des auf dem Kohlbergfelsens bisher gestandenen Pavillons gestiftet worden war, besichtigt. Nach weiteren Ansprachen wurde das im Entstehen begriffene große Offizierserholungsheim am Kohlberg, welches bekanntlich von Frau Fienbart gestiftet wird, besichtigt.

Novellton.

17)

Leben heißt kämpfen.

Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Fritz umgab seine Frau jetzt mit doppelt zärtlicher Sorge. Und scheinbar wetteiferte Bettina mit ihm. Wie es dabei in ihrem Innern ausah, ahnte kein Mensch. Sie erschrak zuweilen selbst vor den bösen Gedanken, die ihre Sinne beherrschten. Der Haß gegen Maria wuchs täglich, und zugleich gegen das Kind, welches ihres Sohnes Erbrecht völlig vernichten würde. Unablässig drehten sich ihre Gedanken um denselben Gegenstand. Manchmal wünschte sie sich übernatürliche Kräfte, um das Kind verderben zu können, noch ehe es seinem Vater in die Arme gelegt wurde.

Sommer und Herbst waren vergangen. Der Winter hielt früh seinen Einzug. Um die Weihnachtszeit erwartete man in der Villa Herbig den neuen Erben. Bernhard Gerold hatte an Mutter und Oheim sehr befriedigte Briefe geschrieben. Seine neue Tätigkeit gefiel ihm sehr, und auch sonst wußte er viel

Gutes zu berichten. Horst Wendenburg war mit seiner Tochter und Pflgetochter zurückgekehrt. — Bernhard erhielt zuweilen für den Sonntag eine Einladung in die prächtig gelegene Villa Wendenburgs. Nach seiner verstorbenen Frau hieß sie Villa Anna. Von Horst Wendenburg schwärmte der junge Mann mit wahrer Begeisterung, die kleine Gabriele sei ein herziges blondes Kind und ihm sehr zugetan — nur von der Besitzerin der goldig schimmernden Augen hatte er einmal nur kurz erzählt: „Es ist auch noch eine Pflgetochter im Hause, die Wendenburg wie eine eigene Tochter hält.“ Er erwähnte sie nie wieder, während er von Wendenburg und Gabriele jede Kleinigkeit berichtete.

Seine Hoffnung, Weihnachten nach Hause kommen zu können, wurde ihm zerstört. Der Oheim teilte ihm mit, daß es für ihn wohl besser sei, diesmal das Weihnachtsfest nicht zu Hause zu verleben, da man einen neuen Weltbürger erwartete.

Am einundzwanzigsten Dezember wurde Fritz Herbig ein Sohn geboren. Auf den Wunsch der jungen, glückseligen Mutter nannte man ihn nach ihrem verstorbenen Vater Walter.

Bettina pflegte ihre Schwägerin in der aufopferndsten Weise. Sie wick Tag und Nacht

nicht von ihrem Lager und ließ auch niemand an das Kind heran.

Fritz und Maria waren ganz gerührt und dankten ihr wieder und wieder. Bettina wehrte diesen Dank kurz, fast rauh ab. Sie war überhaupt seltsam still und in sich gekehrt in all der Zeit. Sie konnte stundenlang unbeweglich an der kleinen Wiege sitzen, wenn Maria schlief, und mit trüben Augen auf das winzige Kindergeßichtchen starren. Erhob es dann erwachend sein Stimmchen, dann fuhr sie zusammen wie im jähen Schreck.

Am schlimmsten war es des Nachts. Allen Bitten zum Trost blieb Bettina auch des Nachts im Zimmer ihrer Schwägerin und verbrachte ihre Nachtruhe in einem bequemen Lehnsessel an der Wiege des Kindes. Es war ein böser Zauber, der sie dort festhielt.

Herbig sorgte sich ernstlich um die Schwester, und er nahm sich vor, sobald Maria wieder vollständig genesen war, Bettina zu zwingen, sich mehr Ruhe und Erholung zu gönnen. Er schlief jetzt nachts in Bernhards Zimmer. Maria hatte es entschieden verlangt, damit seine Nachtruhe nicht gestört würde. So war Bettina mit ihrer Schwägerin und dem Kinde allein. Nur hatte Fritz darauf gedrungen, daß im Nebenzimmer eine Dienerin schlief, die jederzeit erreichbar war.

2. Lehr, 21. Okt. Zum Direktor der Höheren Mädchenschule in Lehr wurde Professor Dr. R. Helbing an der Lessingschule (Höhere Mädchenschule mit Gymnasialabteilung) in Karlsruhe ernannt.

* Singen a. S., 21. Okt. In Zürich ist am Sonntag der Erfinder der weltbekannten Maggiwürze F. Maggi im Alter von 66 Jahren gestorben. Der Entschlafene gründete 1887 mit wenigen Leuten den Fabrikbetrieb, der in den Jahren zu einem außerordentlichen Etablissement angewachsen ist, das gegen 2000 Arbeiter beschäftigt.

⊠ Donaueschingen, 21. Okt. Die Weiterbohrungen nach Sole brachten einen schönen Salzern zutage. Zur Gewinnung von Sole für das Solbad dürfte das gefundene Lager vollkommen genügen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 22. Okt. Alle Blätter bringen aus Anlaß der Wiederkehr ihres Geburtstages der Kaiserin warme Wünsche dar. Der „Volkswagen“ schreibt: Als Frau, Königin und Kaiserin steht Auguste Viktoria an der Spitze einer außerordentlich weitverzweigten fürsorglichen Tätigkeit für alle die mühselig und beladen sind, und deshalb vereinigen sich heute die Glückwünsche des ganzen deutschen Volkes zum Beginn des neuen Lebensjahres.

* Berlin, 21. Okt. Die deutsch-britische Vereinigung teilte der „Vossischen Zeitung“ mit, daß eine Abordnung, bestehend aus mehreren hervorragenden Mitgliedern des englischen Oberhauses, sich im April nach Berlin begeben werde, um mit maßgebenden Persönlichkeiten zu beraten und Vorschläge zu unterbreiten, wie die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und England sich auf gesellschaftlichem und wirtschaftlichem Wege verwirklichen ließen.

* Berlin, 21. Okt. Vergangene Nacht gegen 4 Uhr kam im Warenlager des Warenhauses Tief in der Leipzigerstraße ein großes Schadenfeuer aus, das nach angestrengter Tätigkeit der Feuerwehr gelöscht werden konnte. Ein Feuerwehrmann ist an Rauchvergiftung schwer erkrankt.

* Johannistal, 21. Okt. Der von einigen Blättern gemeldete Unfall des Marine-Luftkreuzers „L 1“ ist — wie wir erfahren — nur geringfügig. Der Schaden war bereits beseitigt. Beim Festmachen des Schiffes in der Halle stürzte der Boock des Flaschenzuges von der Decke, durchschlug die äußere Hülle und die darunter befindliche Gas-hülle, die sofort geslickt und wieder aufgefüllt wurde, sodaß der Luftkruzer wieder fahrtbereit ist.

* In Berlin trafen die ersten 5 Waggons mit russischem Fleisch ein. Es handelt sich um 1000 Zentner Rindfleisch, das sich in

guter Verfassung befindet und unverweilt zum Verkaufe gebracht werden soll.

* Hannover, 21. Okt. Vom Clementinen-hause, dessen Oberin bis Ende 1911 die Schwester der Königin von Bulgarien, Prinzessin Elisabeth Keuß jüngere Linie war, gehen am Mittwoch 4 chirurgisch ausgebildete Schwestern nach dem Kriegsschauplatz zur Hilfeleistung bei der bulgarischen Armee ab.

Oesterreichische Monarchie.

* Lemberg, 22. Okt. Der Universitäts-professor Kady hat sich bei der Einbalsamierung der Leiche des Landmarschalls Grafen Badeni eine Blutvergiftung zugezogen. Sein Zustand ist besorgniserregend.

Frankreich.

Paris, 21. Okt. Der „Petit Parisien“ verzeichnet in einer aus Wien datierten Meldung das Gerücht, daß der König von Italien die Absicht habe, den künftigen Titel eines römischen Kaisers anzunehmen. Dieser Plan sei bereits seit Beginn des tripolitischen Krieges von gewissen italienischen Staatsmännern genährt worden, die nur auf den großen Sieg gewartet hätten, um ihr Ideal zu verwirklichen. Die italienische Regierung glaubt, das Ansehen Italiens würde erhöht werden, wenn König Viktor Emanuel denselben Titel tragen würde, wie seine Verbündeten.

Schweden.

Stockholm, 21. Okt. Das Befinden der Königin von Schweden, die wegen akutem Brustkatarrh und kleiner Temperatursteigerung eine Woche bettlägerig war, hat sich gebessert. Die Königin ist fieberfrei und täglich einige Stunden außer Bett, doch kommen noch Hustenanfälle vor, weshalb der Leib-arzt auch mit Rücksicht auf das Allgemeinbefinden der Königin, die Reise nach dem Süden für spätestens Anfang nächsten Monats angeordnet hat.

Ungarn.

Ujington, 21. Okt. Prinz Heinrich von Preußen hat an Bord des Kreuzers „Gneisenau“ die Rückreise über Daly angetreten. In Spala wird die Reise zwecks Vorstellung der Mission beim Kaiser von Rußland auf kurze Zeit unterbrochen. Die Ankunft in Berlin wird für den 4. November erwartet.

Amerika.

Chicago, 21. Okt. Roosevelt ist gestern früh in Begleitung seiner Familie und seiner Ehrengarde nach Osterreich abgereist.

Der Krieg auf dem Balkan.

Konstantinopel, 21. Okt. Auf die Vorstellung des russischen Botschafters verlängert die türkische Regierung die 4tägige Frist für die Dardanellen-Durchsahrt von Schiffen unter griechischer Flagge um weitere 3 Tage.

* Konstantinopel, 21. Okt. Der „Dzamanische Bloyd“ meldet aus Janina (Epirus): Ein größeres Gefecht zwischen Griechen und Türken soll um den Engpaß von Kumjabis stattgefunden haben. Die angreifenden Griechen wurden zurückgeschlagen.

* Konstantinopel, 21. Okt. Abdul Hamid ist in der letzten Nacht hierher übergeführt und in dem alten Palais, in der Nähe des abgebrannten Parlamentsgebäudes, untergebracht worden.

Sofia, 21. Okt. Wegen des Erscheinens der türkischen Flotte an der bulgarischen Küste sind die Leuchtfeuer gelöscht worden. Das Einlaufen in die Häfen des Nachts ist verboten. Man möchte die Versuche der türkischen Schiffe, Warna zu beschließen, dem Wunsch der Pforte zuschreiben, dadurch ein Einschreiten Rußlands herbeizuführen und durch die Verletzung der Neutralität europäische Vermählungen herbeizuführen.

* Sofia, 22. Okt. Sicherem Vernehmen nach fanden gestern und vorgestern vor der Festung Kilkisse, in deren Umgebung sich die Hauptmacht der Türken befinden soll, äußerst heftige Kämpfe statt, die bisher noch nicht entschieden sind.

Belgrad, 21. Okt. Nach einer amtlichen Meldung haben die serbischen Truppen die türkischen Blockhäuser längs der Grenze in der Nähe von Ristowak und den Ort Bujanowak genommen. Sodann besetzten sie die strategisch wichtige Höhe Bujano, 15 km südlich der Grenze. Einem weiteren amtlichen Bericht zufolge wurde gestern von den serbischen Truppen Podujewo nahe der Grenze mit reichlichem Kriegsmaterial eingenommen und in dem eroberten Gebiet sofort die serbische Zivilgewalt eingesetzt und das administrative serbische Kreisamt gebildet.

* Belgrad, 22. Okt. Nach einem amtlichen Bericht befinden sich die Serben in erfolgreichem Vormarsch gegen Kilkisse und Prishtina. Ferner haben die Serben gestern früh Jarewoselo und den wichtigen Posten Sultan Tere besetzt und rücken gegen Egrigalanka vor. Die Türken sind gegen Tabana zurückgedrängt worden.

* Konstantinopel, 22. Okt. Eine gestern abend eingetroffene Depesche des Kommandanten der Flotte im Schwarzen Meer meldet, daß während der Beschließung von Warna 3 bulgarische Torpedoboote auszulaufen versuchten, aber beschädigt in den Häfen zurückkehren mußten. Die Beschließung dauert fort. Der Kriegsminister teilt mit, daß das Gros des türkischen und serbischen Heeres noch nicht Fühlung bekommen haben.

* Sarajewo, 22. Okt. 70 Arnauten, die als türkisch: Untertanen einberufen worden sind, wurden von etwa 2000 Mohammedanern zum Bahnhof begleitet, die begeisterte Hoch-

Trotzdem fand Fritz keinen ungestörten Schlaf. Das Glück und die Unruhe hielten ihn manchmal stundenlang wach. —

So war der kleine Walter fünf Tage alt geworden.

In der Nacht, die diesem Tage folgte, konnte Fritz keinen Schlaf finden. Unruhig wälzte er sich umher. Immer lauschte er hinaus. Er glaubte ein leises Weinen zu hören. Einmal duffelte er im Halbschlaf. Da war ihm, als höre er Maria seinen Namen rufen. Er sprang sofort völlig ermuntert auf. Zwar sagte er sich, daß er nur geträumt haben konnte, aber er war doch unruhig. Schließlich konnte es nicht schaden, wenn er hinunterging und einmal lauschte, ob alles ruhig war.

Er kleidete sich hastig an und stieg langsam und vorsichtig die Treppe hinab. Dann öffnete er leise die Türe zu seinem Zimmer und trat ein. Von hier aus brauchte er nur zwei durch Portieren getrennte Zimmer zu passieren, um durch die dritte Portiere einen Blick in das Schlafzimmer werfen zu können. Es war alles still und ruhig. Schon wollte er umkehren, aber die Sehnsucht, einen Blick auf sein schlafendes Weib zu werfen, trieb ihn vorwärts. Nun stand er vor der letzten

Portiere. Leise hob er den Vorhang und blickte hinüber auf das Bett seiner Frau. Mattes Licht erhellte den schönen, großen Raum, der jetzt nicht ganz die gewohnte Ordnung zeigte. Maria lag friedlich schlummernd da. Und nun noch einen Blick auf die Wiege seines Kindes. Dazu mußte er den Vorhang weiter zurückschieben und sich vorbeugen. Aber kaum hatte er das getan, da schnellte er erschrocken aus seiner gebeugten Stellung empor. Ein unterdrückter Laut entrang sich gurgelnd seiner Kehle, und wie ein Irrsinniger sprang er ins Zimmer.

Da er in Strümpfen gekommen, geschah das alles lautlos. Lautlos umklammerte er auch Bettina, die mit wahnsinnig verzerrtem Gesicht über die Wiege gebeugt stand und ein dickes Kissen auf das zarte Kinderköpfchen preßte. Als Fritz sie zurückließ, schrat sie mit einem dumpfen Laut zusammen, starrte wie von Sinnen in das zürnende, schmerzverzogene Gesicht des Bruders, warf die Hände wild empor und brach kraftlos zusammen. Sie war nicht ohnmächtig, aber gelähmt stierte sie mit weit aufgerissenen Augen zu dem bebenden Mann empor, der das mühsam nach Atem ringende Kind aus der Wiege gerissen hatte und mit ungeschickten,

bebenden Händen die Kleidung des Kleinen lockerte.

Dies alles hatte sich schnell und lautlos abgespielt. — Drüben lag noch immer ruhig schlummernd die junge Mutter, ahnungslos, daß ihr Kind eben mit Mühe dem Tod entriffen war. Nun wurden die Atemzüge des Kindes freier, die blaurote Färbung des Gesichts verlor sich, und der Mund verzog sich zum Weinen. Da preßte es Fritz in aufwallender Freude und Bärtlichkeit an sich. Dann wandte er sich langsam nach der noch immer wie gelähmt am Boden liegenden Frau, deren Antlitz von furchbarer Seelqual, von schauerndem Entsetzen vor sich selbst entstellt war. Er richtete sich hoch auf und wies mit unterdrücktem Jörn nach der Türe. Sie kroch an ihn heran und hob im stummen Flehen die Hände zu ihm empor. Er trat schauernd zurück und wies nochmals nach der Türe. Da schleppte sie sich mühsam hinaus.

Draußen brach sie bewusstlos zusammen. Ueber Fritz Herbig's Gesicht rann eine schwere Träne. Leidenschaftlich preßte er das Kind an sich. Da fing es an zu weinen.

(Fortsetzung folgt.)

rufe auf Kaiser Franz Josef und den Sultan ausbrachten.

* Athen, 22. Okt. Das griechische Geschwader erschien gestern vor Kastrow, der Hauptstadt der Insel Lemnos, und forderte die Behörden auf, sich zu ergeben. Das Geschwader brachte bei Madroe Truppen an Land. Der Kommandant verkündete die Blockade über die Häfen der Insel und forderte die neutralen Schiffe auf, binnen 24 Stunden die Häfen von Lemnos zu verlassen.

* Berlin, 21. Okt. Hier hat sich heute ein Komitee zur Unterstützung der Verwundeten und Kranken im Orientkrieg gebildet, dem eine Reihe hervorragender Persönlichkeiten beigetreten ist. Das Komitee wird sich in den nächsten Tagen mit einem besonderen Aufruf an die Bevölkerung wenden.

Berlin, 21. Okt. Der Flieger Bückner

ist von der bulgarischen Regierung für die Dauer des Krieges als Flieger des Hauptquartiers verpflichtet worden. Er ist mit drei Doppeldeckern abgereist, die von Bulgarien angeschafft worden sind. Auch der Wiener Flieger Franz Seidl ist von der bulgarischen Regierung als Flieger engagiert worden.

* Auf dem Kriegsschauplatz spizen sich die Dinge zu einer großen Schlacht vor Adrianopel zu, bei der 200 000 bis 250 000 Bulgaren annähernd 200 000 Türken in starken Stellungen gegenüberstehen werden.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur Schöffengerichtssitzung am Mittwoch den 23. Oktober 1912, vorm. 9 Uhr: 1) Seeger, Josef Martin, Seeger, Jakob Friedrich, beide von Kleinsteinbach, wegen Körperverletzung. 2) Trautwein, Emil, Maier, Friedrich Karl von Wöschbach wegen Beleidigung. 3) Kübler, Karl in Durlach, wegen Beleidigung des

Gustav Müller in Durlach. 4) Kramer, Frida in Aue, wegen Beleidigung der Anna Schönberg in Durlach.

— Wie alljährlich, so kommt auch in diesem Jahr und zwar am 16. November die Straßburger 1 Mk. Lotterie zur Ziehung. Dieselbe besteht schon 21 Jahre und wurde während dieser ganzen Zeit noch niemals verlegt, ein Beweis ihrer Beliebtheit. Zur Verlosung kommen trotz geringer Loszahl Gewinne im Gesamtwert von 40 000 Mk. Der Hauptgewinn beträgt 10 000 Mk. Die Lose erfreuen sich jetzt schon guter Nachfrage und empfiehlt es sich, mit der Bestellung nicht zu warten bis kurz vor der Ziehung, da dann eine prompte Erledigung schwer ausführbar ist. Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. sind bei Lotterie-Unternehmer F. Stürmer, Straßburg i. El., Langestr. 107, und allen Losverkaufsstellen zu haben.

Maurer und Tagelöhner
finden sofort Beschäftigung
Baustelle Goewert Durlach.

Gleiches, ehrliches Mädchen,
das kochen kann, sucht auf 15. November Stellung. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein Junge,
der das Maurerhandwerk erlernen will, kann sofort eintreten bei Franz König, Baugeschäft.

Zimmerleute und Zementreue
für Eisenbetonbau sofort gesucht
Zu melden Baustelle am neuen Güterbahnhof.

Olga-Pulver
seit Jahren erprobt für Kühe u. Pferde,
die nicht trächt. werden. Pat. 1. A.
Jundt's Einhorn-Apothek
H. Garhen, Durlach.

Nur 1 Mk. das Los!
d. bel. Strassburger Lotterie
Ziehung sicher 16. November
Gesamtw. d. Gew.
40 000 M.
Hauptgew.
10 000 M.
14 Gewinne
13 300 M.
1386 Gewinne
16 700 M.
Lose à 1 Mk. / 11 Lose 10 M.,
Porto u. Liste 25 Pf.
empfehlen Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer
Strassburg i. E., Langestr. 107

Fast neuer Winterüberzieher
für Jungen von 14—16 Jahren
um 8 Mk. abzugeben. Zu erfragen
bei der Exped. d. Bl.

Zweizimmerwohnung
sodort oder später zu vermieten
Friedrichstraße 10, 2 St. 1

Schöne große 2- oder 3-Zimmer
Wohnung im 4. Stock ist auf
1. November zu vermieten
Moltkestraße 26 I.

Bergbahnstraße 2 ist eine
herrschaftl. Wohnung, 4 Zimmer,
Küche, Bad, 2 Balkone und sonst
reichl. Zubehör, auf sofort oder
später zu vermieten. Näheres
Weingartenstraße 18 II.

Schöne 4-Zimmer-Wohnung
mit reichlichem Zubehör billig zu
vermieten Gröbingerstr. 37, 2 St.

Gut möbliertes Zimmer
sodort zu vermieten
Leopoldstraße 5, part.

Ein Arbeiter kann Kost und
Wohnung erhalten
Lammstraße 30.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach.

Bekanntmachung.

Am Sonntag den 27. Oktober d. J., nachmittags 3 Uhr,
findet im Gasthaus zur Krone in Singen landwirtschaftliche
Besprechung über Obstbau statt, wobei Herr Obstbaulehrer Thiem,
Augustenberg, den einleitenden Vortrag halten wird. Bei dieser Ge-
legenheit wird auch die diesjährige Verlosung von Zuchtgeflügel (re-
huhufarbige Edelhühner) vorgenommen werden, worauf wir unsere
Vereinsmitglieder noch besonders aufmerksam machen.

Zur Teilnahme an dieser Versammlung laden wir unsere Vereins-
mitglieder, sowie sonstige Freunde der Landwirtschaft ergebenst ein.
Durlach den 19. Oktober 1912.

Die Direktion:
Eduard Merton.

Rindvieh- u. Pferdemarkt Durlach

Mittwoch den 30. Oktober 1912.

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag einer Herrschaft versteigert der Unterzeichnete
Freitag den 25. d. M., nachmittags 2 Uhr,
Göthestraße Nr. 26 (Turmberg) folgende Fahrnisse gegen Bar-
zahlung:

- 1) 1 hochlegante Salon-Einrichtung, bestehend aus Sofa (Seide) mit Aufbau, großem Spiegel und verschied. Stühlen,
- 2) 1 Salongarnitur (blau), bestehend aus 1 Sofa u. großen bequemen Samtesseln,
- 3) 1 Herrenzimmer, bestehend aus großem, sehr gut erhaltenen Diplomaten Schreibtisch, modernem Bücherschrank mit Zigarren- und Vikorschränken, Schreibtisch und Schreibstuhl,
- 4) 1 eichenes Buffet,
- 5) 1 großes Sofa,
- 6) 1 Küster, Breitig, modern,
- 7) 1 Salonschrank mit Aufbau und geschliffenem Glas,
- 8) große und kleine Teppiche und sonst noch verschiedenes.

Durlach den 21. Oktober 1912
Friedrich Kratt, Waisenrat.

NB. Die Gegenstände können am Steigerungstag von 1 bis 2 Uhr anesehen werden.

Unerreicht in Feinheit des Aromas, Ausgiebigkeit und Billigkeit ist

MAGGI'S Würze. In Originalflaschen und nachgefüllt bestens empfohlen von
Karl Schaber, Grötzingersstraße 18.

Prima saure Mostäpfel
(Trierer), per Zentner 4,40 Mk

Prima Pfälzer Mostbirnen
per Zentner 2,80 Mk, sind am Mittwoch auf unserem Lagerplatz am Bahnhof in Durlach zu haben. Bei Abnahme ganzer Waggonladungen äußerst billig.

Gebrüder Selter, Aue.

4 anständige Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten
Hauptstraße 13.

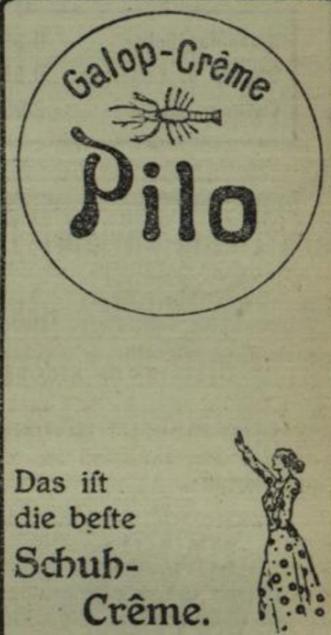
2 Arbeiter können Wohnung erhalten
Auerstraße 9, 1. Stock

Gebirgskartoffel,
saubere, Zit. 3. A., bei mehr 2,80 ist zu haben
frei Haus. Gröbingerstr. 61.

Milch
ist zu haben
Lammstraße 19.

Gefunden

wurde, daß die beste medizinische Seife
Steckenpf. Cereschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Nadebeul
ist, da dieselbe alle Hautunreinigkeiten
und Hautausschläge, wie: Milchseer,
Flecken, Flocken, rote Flecke etc., beseitigt.
à St. 50 Pf. in beiden Apotheken.



Das ist die beste
Schuh-Crème.

„Ich war am Verbe mit einer
Flechte

behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag u. Nacht peinigte. In 14 Tagen hat Zucker's a-te u. Medizinal-Seife das Uebel beseitigt. Diese Seife ist nicht 1,50 Mk., sondern 100 Mk. wert. Erg. M. 1 St. 50 Pf. (15 %ig) u. 1,50 Mk. (35 %ig stärkste Form). Dazu Zuckooch-Crème à 75 Pf. u. 2 Mk. bei A. Peter, Dro.

Eine schöne Mansarden-Wohnung von 3 Zimmern mit Gas und Glasabschluß samt allem Zubehör im Hinterhaus und eine 2-Zimmer-Wohnung im Vorderhaus sofort zu vermieten. Näheres
Pfinzstraße 59.

Karlruher Allee 11 ist eine sehr geräumige 3-Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör. Auerstr. 3 IV sind 2 Zimmer und Küche per sofort oder später zu vermieten.
K. Wilh. Hofmann, Karlruhe, Kaiserstr. 69, Telefon 1752.

Ein Waggon schöne getrocknete
Speisekartoffeln
(Industrie) frisch eingetroffen, sowie schöne Speisezwiebeln und Karotten zu haben bei
Herm. Fehrenbach,
Bäckerei, Aue.

Billiger Trikotagen-Verkauf

Günstige Kaufgelegenheit!

Auf Extra-Tischen ausgelegt.

Herren-Normalhemden , Winter-Qualitäten	1.30
Normalhosen , la. wollgemischt	1.25
Einsatzhemden mit schönen Bique-Einsätzen	1.90
Unterjacken , schwere Qualitäten	0.95
Damen-Hemden , Winter Qualitäten	1.40
Beinkleider , schwere Qualitäten	1.45
Unterjacken mit halblangem ober langen Arm	1.40
Kinder-Trikot-Anzüge , gute Qualität	
Größe 60 65 70 75 80 85 90 95 100	
55 s 60 s 70 s 85 s 1.00 1.10 1.20 1.30 1.45	

Herren-Socken , halbwolle gestrickt, gute Qualität	35 s
Socken , reinwollen gestrickt, la. Qualität	95 s
Damen-Strümpfe , baumwollen, gute Qualitäten	60 s
Strümpfe , reinwollen, la. Qualität	95 s
Kinder-Strümpfe , halbwollen, haltbare Qual.	48 s
Strümpfe , reinwollen, beste Qualitäten	68 s
Kinder-Sweaters für Knaben u. Mädchen	95 s 1.35
Kragenschoner	38 45 s

Umschlagtücher	0.95
Shawls u. Echarpes	0.95
Chenille-Tücher	2.90

W. Boländer
Karlsruhe, Kaiserstrasse 121.

Herren-Westen, gestrickt	Stück 1.90 2.25
Damen-Westen, gestrickt	Stück 1.45 1.90

Turnerbund Durlach e. V.

Gut  Heill
Morgen **Mittwoch** nach dem Turnen
Monatsversammlung im Lokal.
Zahlreiche Beteiligung erwünscht.
Der Vorstand.



Am Sonntag den 27. d. M., abends 6 Uhr beginnend, findet im Vereinslokal (Stadt Durlach) ein **Familienabend**, verbunden mit Vortrag „Die Zerstörung Heidelbergs durch Melac“, sowie anschließend Konzert etc., statt.

Wir laden hierzu unsere werten Mitglieder und deren Angehörige, sowie die hiesigen militärischen Vereine zum pünktlichen und zahlreichen Besuche kameradschaftl. ein.
Der Vorstand.

NB. Besondere Einladungen ergehen nicht.

Gelegenheitskauf!

Malaga

5jährig. bester Stärkungswein
Flasche ca 3/4 Liter M 1.50
bei 3 Flaschen M 1.40 in der
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Freibank.

Morgen früh wird Schweinefleisch ausgehauen

Dickrüben,

80-100 Zentner, zu verkaufen
Pfinzstraße 85.

Prima saure Mostäpfel

sind wieder frisch eingetroffen, sowie

Koch- und Backäpfel

sind zu haben per Pfund 6 s bei

Johann Frd. Dexler, Küfer u. Apfelweinkelterei,
Spitalstraße 18.

Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule

„MERKUR“ KARLSRUHE

Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze.

Prima Referenzen
7 Lehrer.

Kaiserstraße 113 (Ecke Adlerstrasse), Telephon 2018.

Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufm. Lehrfächern für Damen und Herren.

Eine schöne Handschrift

sowie Kenntnisse in

Buchführung

(einfach, doppelt und amerikanisch).

Stenographie (Gabelberger u. Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (30 erstklassige Maschinen), Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Wechsellehre und Scheckkunde, Rundschrift, Kontokorrentlehre, Handelslehre, Bank- und Börsenwesen, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch etc. können sich Damen und Herren in kurzer Zeit, bei mässigem Honorar, aneignen.

Am 4. November beginnen neue Kurse.

Eintritt zu den einzelnen Fächern jederzeit.

Ausbildung zur

perfekten Maschinenschreiberin

bezw. Maschinenschreiber nach der

Unterwood

Meisterschafts-Schnellschreib-Methode.

Alle nach dieser Methode Ausgebildeten sind flotte Maschinenschreiber und erhalten dadurch nicht nur leichter Stellung, sondern auch bessere Bezahlung.

Tages- und Abendkurse.

Auswärtige erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreismässigung. — Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die Direktion.

Mostäpfel u. Mostbirnen,

prima Qualität, großfallend, in Wagonladungen offeriert billigst

Josef Lechner, Landesprodukten-Verbandhaus,

Herzheim (Pfalz), Telephon Nr. 21, Amt Rülzheim.

Speiszwiebeln, per Zentner M 3.—

Kaufe

fortwährend getragene Herren- und Frauenkleider, Schuhe, Weiszeug, Möbel, Betten und zahle hohe Preise. Bei Nachricht komme ins Haus.
H. Blech, Hauptstr. 42.

Gute Aug- und Fahrküh, 36 Wochen trüchtig, unter jeder Garantie zu verkaufen bei August Postweiler, Ave, Kaiserstraße 111.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

16. Okt.: Leopold Karl Wilhelm, B. Leopold Johann Deder, Landwirt.
17. „ Marie Elisabeth, B. Gustav Adam Arbeit, Zimmermann.
18. Okt.: Alfred Eduard Wülherr von Binzen (Amt Sickingen), Kaufmann, und Frida Pfaff von Hanisch (Amt Wolfach).
19. „ August Weinbrecht, Fabrikarbeiter, und Luise Sidle, beide von Böfingen.
19. „ Karl Ernst August Korn von hier, Reiseverheizer, und Maria Josephine Baud von Nappolsweiler, Oberstsch.
19. „ Hermann Maier von Karlsruhe, Stadtmesener, und Verita Wone von Malch (Amt Sickingen).
19. „ Franz Karl Schwander von hier, Eisendreher, und Luise Langenbein von Wolfartsweiler.
19. „ Friedrich Karl Himmel, Eisendreher, und Frida Johanna Liebe, beide von hier.
19. „ Ernst Friedrich Liebers von Karlsruhe, Schlosser, und Emma Friederike Köhler von hier.
19. „ Ernst Wilhelm Otto Schübelin, Mechaniker, und Frida Lamprecht, beide von Rülzheim.
19. „ Emil Hermann Burger von hier, Mechaniker, und Maria Pfirrmann von Todgrün, Pfalz.

Gestorben:

19. Okt.: Marie Elisabeth, B. Gustav Adam Arbeit, Zimmermann, 1 1/2 Tage alt.

Voranschläge Bitterung am 23. Okt. Früh, regnerisch, zunächst noch ziemlich mild.